



DIE FORENSISCHE KLINIK

In der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie behandeln wir psychisch kranke Menschen jeder Altersstufe, die wegen ihrer psychischen Erkrankung eine Straftat begangen haben und gefährdet sind, weitere Straftaten zu begehen.

Unsere Arbeit findet daher in einem Spannungsfeld statt. Wir müssen bei allen Behandlungsmaßnahmen sowohl das Recht der Patienten auf individuelle Förderung als auch das Sicherheitsinteresse der Allgemeinheit berücksichtigen. Sicherheit durch Beziehungsarbeit zu gewährleisten, steht bei unserer Arbeit im Vordergrund.

Deshalb arbeiten wir in Bezugspflegegruppen, die eine verbindliche Zuordnung der Patienten*innen zu einzelnen Mitarbeitenden voraussetzen. Das ermöglicht ein gutes Kennenlernen und damit eine spezifische Behandlung der Patienten*innen. Diese Arbeit wird durch die bautechnische Sicherung unterstützt.

UNSERE BEHANDLUNGSZIELE

Oberstes Ziel der Behandlung ist es, unseren Patient*innen eine Persönlichkeitsentwicklung zu ermöglichen, die sie befähigt, ihr Leben eigenverantwortlich ohne Ausübung weiterer Straftaten aktiv zu gestalten, sich in die Gesellschaft zu integrieren und dort Rechte und Pflichten wahrzunehmen.

Nur so können wir dem Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung Rechnung tragen.

SO ERREICHEN SIE UNS

Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie
Psychiatrisches Zentrum Nordbaden
Heidelberger Straße 1a, 69168 Wiesloch
Medizindirektor MRV: Dr. Christian Oberbauer
Pflegedienstleiterin: Annette Diemer

INFORMATIONEN UND KONTAKT

Kliniksekretariat	06222 55-2008
Fax	06222 55-1888
sekretariat.forensik@pzn-wiesloch.de	

ANFAHRT

Mit dem PKW folgen Sie in Wiesloch der Beschilderung „Psychiatrisches Krankenhaus“.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren Sie vom S-Bahnhof Wiesloch-Walldorf mit den Bussen der Linie 702/707 bis zur Ringstraße. Dann umsteigen in die Buslinie 709 bis zum PZN. Von Heidelberg mit der Straßenbahnlinie 23 bis Leimen, dort umsteigen in die Buslinie 723 bis zur Haltestelle Krankenhaus.



www.pzn-wiesloch.de



13/517-02.23/500/V1/SGD. Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Umweltengel



KLINIK FÜR
FORENSISCHE PSYCHIATRIE
UND PSYCHOTHERAPIE

NEUBAU IM
SICHERHEITS-
BEREICH



Psychiatrisches Zentrum
Nordbaden

Ein Unternehmen der **zfp** Gruppe Baden-Württemberg

DER NEUBAU

AUSGANGSSITUATION

Seit 2018 steigt die Zahl der psychisch kranken Straftäter*innen in den Maßregelvollzugseinrichtungen, und zwar nicht nur in Baden-Württemberg, sondern bundesweit. Auch in der PZN-Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie, die für den Maßregelvollzug gemäß § 63 StGB für die vier Landgerichtsbezirke Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe und Mosbach zuständig ist, müssen seitdem jährlich mehr Patient*innen aufgenommen werden, als entlassen werden können.

Mit bislang neun Stationen ist die Klinik in Wiesloch die größte Maßregelvollzugseinrichtungen in Baden-Württemberg.

Der Neubau im PZN ist Teil der Planungen des baden-württembergischen Sozialministeriums, landesweit dringend benötigte Zusatzkapazitäten im Maßregelvollzug zu schaffen.

DAS GEBÄUDE

Auf drei Stockwerken gibt es Platz für die Unterbringung, Therapie und Sicherung von 54 Patient*innen auf drei 18-Betten-Stationen.

Zusätzlich entsteht eine Halle für die Sporttherapie mit einem Kleinspielfeld.



Zu den umfassenden baulichen Sicherheitsmaßnahmen gehören eine Sicherheitsmauer, Sicherheitsschleusen für den Zutritt und speziell schließbare Türen. Modernste elektronische Überwachungssysteme ergänzen die baulichen Sicherheitsvorkehrungen.

THERAPEUTISCHE MÖGLICHKEITEN

Ein neues Gesamtkonzept mit angepassten Stationsschwerpunkten wurde unter Einbeziehung des multiprofessionellen Klinikteams entwickelt. Bereits jetzt steht fest, dass zukünftig mehr Patient*innen im Sicherheitsbereich untergebracht werden.

Mit der überschaubaren Stationsgröße, Aufenthaltsmöglichkeiten an der frischen Luft in einem Innenhof sowie auf Balkonen und den Raumangeboten für Sport und Bewegung orientiert sich der Erweiterungsneubau an den Empfehlungen der Facharbeitsgruppe Forensik.

Neben dem modernen therapiefördernden Ambiente werden auch die Möglichkeit zusätzlicher soziotherapeutischer Angebote sowie ein neues Gemeinschaftszentrum im Sicherheitsbereich positive Impulse auf die Therapiearbeit und die Wiedereingliederungschancen der Patient*innen entfalten.

PROFESSIONELLE MITARBEITENDE

Mit dem Erweiterungsprojekt geht für die Klinik die Herausforderung einher, rechtzeitig für eine qualifizierte Verstärkung des aktuell rund 400 Köpfe umfassenden Mitarbeiterteams zu sorgen.

Insgesamt sind ungefähr 100 Stellen für therapeutische, pflegerische und administrative Leistungen sowie für Sicherungsaufgaben zu besetzen.

Die neuen Mitarbeitenden erwartet in der forensischen Psychiatrie ein spannendes und anspruchsvolles Tätigkeitsfeld.

